

Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1986/87 und 1987/88 im Bezirk Halle

Von Eckart Schwarze

1. Vorbemerkungen

Es kann eingeschätzt werden, daß dank des nimmermüden Einsatzes von über 100 Mitarbeitern wiederum über 90 Prozent der sich im Bezirk zu den Zählterminen beider Zählperioden aufhaltenden Wasservögel erfaßt wurden. Hochrechnungen, die in anderen Regionen nötig sind, erübrigen sich deshalb. Auswertbare Ergebnisse wurden von 67 bis 78 Strecken (von 79 ausgewiesenen) pro Monat erbracht. Einige erst in den letzten Jahren regelmäßig gezählte Abschnitte werden nicht in die zentrale DDR-Erfassung einbezogen. Die folgenden Zusammenstellungen weisen deshalb größere Anzahlen als die zentralen Auswertungen auf. Die 20jährige kontinuierliche Arbeit wurde auf der VII. Zentralen Tagung für Wasservogelforschung 1987 durch Verleihung einer Ehrenurkunde des Ministers für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft an das Mitarbeiterkollektiv gewürdigt. Im Hinblick auf eine in Erarbeitung befindliche Darstellung des Durchzugs und der Überwinterung von Wasservögeln im Bezirk Halle wird der folgende Überblick bewußt kurz gehalten und auf eine Kommentierung einzelner Arten verzichtet.

2. Witterung, Wasser- und Eisverhältnisse

2.1. 1986/87

Im Herbst 1986 herrschte allgemein ruhiges ausgeglichenes Wetter, Regen fiel meist nur schauerartig. Nennenswerte Nachfröste gab es erst ab den letzten Novembertagen. In der 3. Dezemberdekade fiel verbreitet Schnee, die ersten Eistage traten auf, einige Tage lag eine zusammenhängende Schneedecke (bis 15 cm), stehende Gewässer vereisten. Die Elbe erreichte meist den Mittelwasserstand nicht, nur in der letzten Oktoberdekade wurde er etwas überschritten. Um den Jahreswechsel verschwand der Schnee kurzzeitig, ebenso das Eis von stehenden Gewässern, die Wasserführung der Flüsse erhöhte sich sprunghaft.

Im Januar gab es mehrfach ergiebige Schneefälle und starke Fröste, die um die Monatsmitte bei -25°C kulminierten, gleichzeitig lag der Schnee bis zu 25 cm hoch. Die Flüsse führten in der ersten Hälfte des Monats starkes Hochwasser, die Elbe vom 11.-23. 1. Treibeis. Nach Abschwächung in der 3. Dekade verschärfte sich der Frost zum Monatswechsel erneut, dabei sank der Elbpegel Anfang Februar bis fast auf den Normalzustand, und es bildete sich abermals Treibeis. Frostmilderung veranlaßte in der 2. und 3. Monatspentade Verschwinden des Schnees und erneutes Hochwasser, das aber auf der Elbe nicht die Januarspitze erreichte. Nochmaliges Auftreten stärkerer Nachfröste und Schneefall hatte in der 2. Februarhälfte abermals Schneehöhen bis zu 10 cm zur Folge, der Pegel der Flüsse sank wieder. Das Frostwetter hielt bis in die 3. Märzpentade an, es gab jedoch nur wenig Neuschnee. Erst in der 3. Märzdekade trat merkbare Erwärmung ein, so daß wieder starkes Hochwasser auf den Flüssen entstand.

Stehende Gewässer waren in der Weihnachtszeit und dann durchgehend von Anfang Januar bis in die 5. Märzpentade vereist, im Januar auch die zuvor überschwemmten Auenflächen.

Der Winter war insgesamt streng und schneereich. Außerdem waren die ersten Monate 1987 durch hohe Wasserstände der Flüsse und Vereisung ihrer Umgebung gekennzeichnet. Dadurch war die Wasservogelerfassung vor allem im Februar erschwert.

2.2. 1987/88

Im Gegensatz zum strengen Winter der Vorsaison war das Winterhalbjahr 1987/88 ausgesprochen mild und schneearm.

Ende November gab es die ersten Nachfröste, die dann in der 1. Dezemberhälfte am 8. 12. mit -11°C das Maximum des Winters erreichten. In dieser Zeit traten auch die einzigen, wenigen Eistage auf, so daß in der 2. Monatshälfte stehende Gewässer zugefroren waren.

Niederschlagreich war jeweils die 2. Hälfte der Monate November und Dezember. Dadurch erhöhte sich die Wasserführung der Flüsse, die zumeist unterhalb des Mittelwasserstandes lag, – bei der Elbe kurzzeitig um den 25. 11. auf über 1 m, nach abermaligem Absinken dann in der letzten Dezemberdekade sogar auf über 2 m über den Normalstand. Die 2. und 3. Januardekade waren durch leichte Nachfröste gekennzeichnet, so daß sich die stehenden Gewässer ab Monatsmitte für etwa 10 Tage mit einer dünnen Eisdecke überzogen. Nach abermaliger Milderung gab es dann ab Mitte Februar bis Mitte März wieder durchweg leichte Nachfröste, aber lediglich Mitte Februar vereisten die Standgewässer wenige Tage, weil die Tagestemperaturen ansonsten den Gefrierpunkt überschritten. Februar und März waren niederschlagreich, meist fiel aber nur Regen. Eine dünne (ca. 2 cm) starke Schneedecke lag nur um den Monatswechsel. Der Wasserstand der Flüsse war bis Mitte März etwas erhöht und schwankte nach entsprechendem Absinken im Januar bei etwa 1 m über dem Normalstand, ehe sich in der 2. Märzhälfte die Frühjahrshochwasserwelle abzeichnete.

3. Zählergebnisse

Nachdem die Gesamtzahl der erfaßten Wasservögel in den zuletzt ausgewerteten drei Zählperioden kontinuierlich absank (SCHWARZE, 1987), stieg sie nun wieder über 1986/87 zu einem neuen Durchschnittsmonatsmaximum von etwa 81 700 Vögeln 1987/88 an. Die bisherige Höchstzahl stammte aus der Saison 1982/83 (75 500). Der Winter 1987/88 erbrachte auch im November 1987 mit etwa 117 000 Vögeln die höchste absolute Monatszahl. Eine große Rolle für diesen allgemeinen Anstieg spielt die Vergrößerung der Anzahl durchziehender und überwinternder Saat- und Bleißgänse.

Interessant ist ein Vergleich, der sich durch die direkte Aufeinanderfolge des langen, strengen und recht schneereichen Winters 1986/87 und des ausgesprochen milden Winters 1987/88 ergibt. Einschränkung ist aber bei Betrachtung längerer Zeiträume festzustellen, daß ein Versuch, Korrelationen zwischen Witterung und zahlen- und artenmäßig unterschiedlichem Auftreten von Vogelarten herzustellen, recht widersprüchlich sein kann. Lokale und z. T. auch recht großräumig auftretende Witterungsfaktoren reichen allein nicht aus, Fluktuationen bei Wasservogeldurchzug und -überwinterung in bestimmten begrenzten Regionen zu erklären.

Für die hier betrachteten beiden Zählperioden fällt aber immerhin die deutliche Abwanderung im strengen Januar und Februar 1987 auf. Der Bestand in diesen beiden Monaten betrug weniger als 40 Prozent des Folgejahres. Im Vergleich mit anderen Jahren, in denen im März die wenigsten Vögel anwesend waren, weil wahrscheinlich der Heimzug schon früher, verteilt und unmerklicher stattfand, zeigte die Fastverdopplung im März 1987 beträchtliches Rückzugsgeschehen an.

Die zuletzt aufgeführte Dominanzreihe (SCHWARZE, 1987) bleibt bezüglich der Reihenfolge der Arten weiterhin gültig.

Tabelle 1: Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1986/87

Art	12.10. 1986	16.11. 1986	14.12. 1986	18.1. 1987	15.2. 1987	15.3. 1987
Anz. bezählter Strecken	69	76	72	74	67	77
Sterntaucher		1				1
Haubentaucher	514	248	132	8	6	34
Rothalstaucher	5	1	1	1		
Ohrentaucher	1			1	3	
Schwarzhals- taucher	6		1			
Zwergtaucher	143	83	67	49	6	7

Art	12.10. 1986	16.11. 1986	14.12. 1986	18.1. 1987	15.2. 1987	15.3. 1987
Kormoran	30	18	6	2	2	101
Graureiher	790	399	273	103	116	407
Chileflamingo		1	1			
Singschwan	1	55	92	87	70	153
Zwergschwan			1			1
Höckerschwan	698	871	889	813	994	1142
Graugans	1			2	4	102
Bleßgans	267	1002	1506			15
Saatgans	20461	32422	37429	183	897	3724
unbest. Gänse	75	507	8	1		7
Kanadagans	1	10			2	2
Brandgans		1	1			3
Rostgans	1					
Stockente	32954	36477	36319	23673	22298	36323
Krickente	2412	1321	1459	182	567	576
Knäente		4				2
Schnatterente	6	15	31		1	2
Pfeifente	18	27	6			5
Spießente	20	13	8	1	1	12
Löffelente	845	126	2	1		
Kolbente		1				
Tafelente	4315	8291	8012	1291	3050	7366
Moorente	2	2	2			
Reiherente	1047	1567	1068	498	503	1809
Bergente					1	
Schellente	37	153	142	291	237	393
Samtente	1	1				
Mandarinente	1	1	2	1		
unbest. Enten	1	8	1	1	1	1
Gänsesäger	1	11	28	938	1094	1432
Mittelsäger				4	9	28
Zwergsäger			2	45	71	137
Bleßhuhn	8298	10134	10491	3110	1721	4144
Teichhuhn	33	28	16	12	11	7
Wasserralle	20	6	1			
Kranich	2	1358				63
Summe	73008	95163	97997	31298	31665	57999

Tabelle 2: Ergebnisse der Wasservogelzählungen der Saison 1987/88

Art	18.10. 1987	15.11. 1987	13.12. 1987	17.1. 1988	14.2. 1988	13.3. 1988
Anz. bezählter Strecken	71	78	74	77	74	76
Prachtttaucher			1			
Sternttaucher		1				
Haubentaucher	469	292	47	90	81	143
Rothalstaucher	6	5	1	1	1	1
Schwarzhals- taucher	2	1				
Zwergtaucher	111	101	105	29	46	29
unbest. Lappentaucher		6				
Kormoran	74	184	10		15	63
Graureiher	521	629	311	347	441	581
Silberreiher		1				1
Große Rohrdommel						3
Weißstorch	1					
Singschwan	31	155	167	96	107	11
Zwergschwan	6					
Höckerschwan	835	1234	1323	1138	839	693
Graugans	136	62	1	22	4	27
Bleßgans	662	1270	235	231	1746	159
Zwerggans					1	
Saatgans	13 802	38 834	21 810	20 111	26 053	12 205
Kurzschnabelgans			1			
Streifengans	1					
Schneegans			1			
Unbest. Gänse	1	91				
Weißwangengans		5				
Kanadagans			11		12	1
Rothalsgans		1				
Brandgans		1	3	1	1	10
Stockente	26 579	41 661	42 151	40 859	35 582	25 949
Krickente	1 788	7 075	681	918	960	948
Schnatterente	18	36	6			8
Pfeifente	13	90	10	32	42	58
Spießente	7	20	3	6	4	13
Bahamaente		1				
Löffelente	540	339	5			9
Kolbenente	1		3	2	3	
Tafelente	5 014	10 551	10 304	7 621	4 679	7 536
Moorente	2	5				
Reiherente	1 097	1 785	1 106	1 110	1 480	1 337
Bergente	1	2	5	9	10	9
Schellente	67	193	202	185	184	182

Art	18.10. 1987	15.11. 1987	13.12. 1987	17.1. 1988	14.2. 1988	13.3. 1988
Eisente					1	
Eiderente			1			
Samtente			2	1	2	1
Trauerente		8	1		1	1
Mandarimente	6	10	2	7	5	5
Brautente	2	2	2	2	2	2
unbest. Enten			1	75	1	1
Gänsesäger	3	6	178	270	400	347
Mittelsäger				5	2	2
Zwergsäger		5	32	28	75	42
Bleßhuhn	12003	11646	12320	8373	7292	6691
Teichhuhn	11	17	10	8	9	18
Wasserralle	5	1		1	1	2
Kranich	24	254	1			27
Summe	63772	116580	91053	81588	80082	57105

Literatur

Schwarze, E. (1987): Ergebnisse der Wasservogelzählung 1983/84, 1984/85 und 1985/86 im Bezirk Halle. Apus 6, 204–212.

Dipl.-Chem. Eckart Schwarze, Burgwallstraße 47, O-4530 Roßlau

Seltener Vögel im Unstruttal

Von Michael Krawetzke

Das Beobachtungsgebiet

Im westlichen Abschnitt, zwischen Memleben und Nebra, wird das im Unstrut-Trias-Land gelegene Flußtal von hohen Sandsteinbrüchen begrenzt. Anschließend verbreitert es sich; Wiesen und Ackerland bieten nun das Bild einer typischen Flußaue. Stellenweise erreichen Hügel und Höhenzüge die Unstrut. Im mittleren Abschnitt begrenzen von Norden her Muschelkalkhänge der Querfurter Platte die Aue. An den südexponierten Hängen wechseln Trockenrasen mit Weinbergen und klüftigen Kalkschotterhängen ab, so daß sich ein vielgestaltiges Bild bietet. Der Fluß verläuft in Windungen und nimmt Wasser aus schilfbestandenen Wiesenröhren und aus Bächen auf. Örtlich reicht Laubwald bis an das Ufer des Flußlaufes heran. Wo die Unstrut noch nicht melioriert worden ist, blieben dem Fluß die steilen, unbewachsenen Uferwände und der Baumbestand erhalten. Dieser setzt sich vorwiegend aus Pappeln, Eschen, Erlen, Weiden, auch Kopfweiden und Obstbäumen zusammen. Auf den Trockenhängen herrschen dagegen Schwarz- und Weißdorn, Heckenrosen und Hartriegel vor. Bedeutungsvoll für die Vogelvorkommen sind die jährlich von Schmelzwässern herrührenden Überschwemmungen der Flußaue.

Spezieller Teil

Abkürzungen: BS – Burgscheidungen, KS – Kirchscheidungen

Kormoran: 19. 4. 1988 – 3 überfliegen mehrmals die überflutete Wiese, KS.

Saatgans: 25. 1. 1989 – 42 von 14–16 h auf Wintergerste bei KS.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [7 6 1990](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarze Eckart

Artikel/Article: [Ergebnisse der Wasservogelzählungen 1986/87 und 1987/88 im Bezirk Halle 256-260](#)